Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 56 (1962)

Heft: 13-14

Anhang: Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung
Nummer 7 Erscheint am 15. jeden Monats

Wie lesen wir die Bibel?

Da sind alle Bibelstellen angeführt, wo das Wort «Stein» vorkommt. Ich suche nun unter den neutestamentlichen Stellen (denn das Wort ist ja von Jesus) und finde die gesuchte: Johannes-Evangelium, Kapitel 8, Vers 7.
Wir können die Konkordanz auch noch für etwas anderes brauchen, für die Glaubenslehre. Ich möchte zum Beispiel erfahren: Was sagt die Bibel vom Gebet? Ich suche das Wort «beten» in der Konkordanz (auch «anbeten» und «Gebet»). Es ist eine ganze Seite Bibelstellen angeführt, über 100 Bibelstellen. Weil es so viele Stellen sind, weiß ich sofort, das «Gebet» ist in der Bibel etwas Wichtiges. Ich nehme nun die Bibel und lese alle Stellen nach, wo vom Gebet gesprochen wird. So bekomme ich ein genaues Bild vom Beten. (Man kann auf diese Weise eine eiserne Ration der Glaubenslehre erarbeiten.)

Jeder, der die Bibel genau lesen will, braucht eine Konkordanz

Die Konkordanz Fortsetzung

Ich bin bereit, jedem Kirchenhelfer, der will, eine Konkordanz zu vermitteln.
Jetzt kommt etwas für ganz Fleißige:

Ihr wißt, die Lebensgeschichte von Jesus ist in der Bibel mehrmals erzählt, in jedem der vier Evangelien. Es gibt nun ein Buch, wo die Lebensgeschichte Jesu so gedruckt ist, daß nebeneinander steht, was Matthäus, Markus, Lukas (Johannes), von einem Ereignis berichten, zum Beispiel vom Abendmahl. Eine solche Übersicht heißt «Synopse» = Zusammenschau, hier seht ihr eine. Sie ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel, nur leider viel zu wenig bekannt.

Dieses sind die Mittel zum genauen Bibellesen:

1. Eine Bibel
2. Eine Konkordanz
3. Eine Synopse (für die ganz Fleißigen)
4. Die Apokryphen (für die besonders Interessierten)

Der Taubstumme und die Bibel — wie können beide zusammenkommen?

Vortrag von Schwester Marta Muggli, Kilchberg, gehalten an einer Kirchenhelfertagung des Taubstummenpfarramtes des Kantons Zürich.

Leitspruch: «In zwei Büchern muß man immer wieder selber nachschauen, wenn man sicher durch das Leben reisen will: Im Fahrplan und in der Bibel.»

I. Vorfragen

Zuerst wollen wir festlegen:
Was ist die Bibel, was ist die Bibel nicht?

1. Was ist die Bibel nicht?

Die Bibel ist vor allem nicht einfach ein Rezeptbuch. Man kann nicht bei irgendeinem Kummer im Inhaltsverzeichnis der Bibel nachschauen, wo es ein Rezept gegen den Kummer gibt. Freilich stehen in der Bibel sehr viele Trostesworte. Aber sie sind nicht einfach auf ein paar bestimmten Seiten zusammengetragen. Die Bibel ist auch kein Wörterbuch und kein Zaubermittel, wie viele Leute meinen. Es gibt junge Ehepaare — sie bekommen zur Trauung eine Bibel. Diese Bibel legen sie auf ihren Nachttisch. Aber sie schlagen sie nie oder selten auf. Sie haben so das Gefühl, der liebe Gott sei da, wenn die Bibel auf dem

Nachttisch liege. Sie denken, sie werden beschützt, bloß weil die Bibel auf dem Nachttisch liegt. Aber die Bibel wird nur durch Lesen, Hören und Gehorchen wirksam. Viele Leute greifen auch erst zur Bibel, wenn sie alt oder krank oder in Gefahr sind. Schade, daß sie sich nicht schon früher mit dem Wort Gottes vertraut gemacht haben. Die Bibel auf dem Nachttisch ist auch kein Beweis für die Frömmigkeit. Und: Die Bibel ist nicht einfach ein Gesetzbuch mit Geboten und Verboten. Sie ist vielmehr ein Gesetzbuch, nämlich eine große, frohe Nachricht.

2. Was ist die Bibel?

Sie ist die Mitteilung über Gott und seine Geschichte und Pläne mit uns Menschen von einst, jetzt und später. Sie ist die frohe Nachricht von Jesus Christus und seiner Liebe zu allen Menschen. Sie ist die Botschaft vom Heiligen Geist, der Jesus Christus auf Erden vertritt. Sie ist aber auch Gottes Wort an mich ganz persönlich. Sie teilt uns Gottes Willen mit. Sie tadelt, mahnt, tröstet und stärkt uns. Sie spendet uns Kraft und Freude und zeigt uns den Weg. Sie gibt uns ferner Anleitung für unser Leben in der Familie und Volksgemeinschaft. Achtet darauf: Jedes Gebot Gottes, jeder Befehl Jesu, jeder Ratschlag von Paulus dient uns dazu, gute Gemeinschaft zu halten. Gott will, daß wir Menschen es miteinander und mit ihm schön haben. Darum gibt es uns durch sein Wort nützliche Befehle. Je besser wir gehorchen, desto mehr Freude haben wir in Herz, Haus und Volk. Wenn alle Menschen Gottes Geboten gehorsam wären, könnten wir die Polizei und das Militär abschaffen. Das Lebensglück ist abhängig von unserem Gehorsam gegen Gottes Wort.

3. Ist die Bibel modern?

So kann man nicht fragen. Der Wert einer Sache hängt nicht davon ab, ob etwas modern oder altmodisch ist. Die Bibel ist weder modern noch altmodisch, sondern sie ist e w i g g ü l t i g. Sie hat in jeder Zeit und für jeden Menschen ein gültiges Wort. Nur muß die Bibel für jede Zeit wieder neu überdacht, gehört und übersetzt werden.

Bibelworte über das Wort Gottes (Luther)

Psalm 33, 4: «Des Herrn Wort ist wahrhaftig, denn was er zusagt, das hält er gewiß.»
Psalm 93, 5: «Dein Wort ist eine rechte Lehre.»

---

4. Wer hat die Bibel geschrieben?

Sie ist nicht von einem Menschen in einer bestimmten Zeit am Schreibtisch geschrieben, erfunden oder erdacht worden, sondern sie ist über Jahrhunderte und Jahrtausende entstanden . . . eigentlich lauter «Tatsachen-Berichte». Ganz verschiedene Menschen haben daran geschrieben: Priester, Arzt, Hofbeamter, Zöllner, Schriftgelehrter, Fischer, Weber, Bauer. Die Bibel ist wie eine Kathedrale, an der in verschiedenen Jahrhunderten gebaut wurde.

5. Für wen ist die Bibel geschrieben?

Für alle! 1. Tim. 2, 4 sagt: «Gott will, daß allen Menschen geholfen werde und daß alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen!»

6. Wo wurde die Bibel geschrieben?

An sehr verschiedenen Orten: Im Gefängnis, an Festen, im Tumult, in großer Not. Bis heute ist die Bibel in 1 1 2 7 S p r a c h e n übersetzt. Die Ursprache des Alten Testaments ist Hebräisch, die des Neuen ist Griechisch.
W o m i t wurde die Bibel geschrieben? Mit Meißel auf Stein und mit Stichel (Werkzeug) auf Erz, mit Tinte auf Papyrus (Papier) und Pergament (Leder) — später durch die Buchdruckerkunst verbreitet.
Interessant ist der Name «Bibel». B i b l o s hieß die Stadt, in welcher der Papyrus hergestellt wurde. Biblos heißt: D a s Buch — die Bibel. Das Buch, nicht irgendein Buch.

(Fortsetzung folgt)

Kiambati kieno, lieber Leser

Vor ein paar Wochen erhielten wir Besuch aus dem Kongo. Es waren acht Herren mit hell- bis dunkelbrauner Hautfarbe. Sie studieren im Auftrag ihrer Regierung die Schuleinrichtungen unseres Landes. Da durften auch die Taubstummenschulen nicht fehlen. — Wir baten die Besucher, ein paar Worte in kongolesischer Sprache auf die Wandtafel zu schreiben.

Der erste schrieb: kiambati kieno. — Der zweite: wengamo mone. — Der dritte: mbote nabiano. — Der vierte: jambo. — Der fünfte: mavimpi. — Der sechste: losako. — Der siebente: oleko. — Der achte: moyo.

Was sollten diese Worte bedeuten: Jeder hatte das gleiche geschrieben, nämlich: Grüß Gott! — Im Kongo leben eben verschiedene Völker (oder Stämme). Und jeder Stamm spricht eine andere Sprache. — Wir wollen hoffen, daß die kongolesischen Stämme trotzdem bald in Einigkeit und Frieden nebeneinander und miteinander leben werden, so wie wir in der viersprachigen Schweiz. — Seit diesem Besuch begrüßt mich ein witziger Schüler aus dem Appenzellerland hie und da mit den Worten: Kiambati kieno, Herr Roth! Ro.

Anzeigen für den ganzen Monat August (Doppelnummer) einsenden an:

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Postfach 2
Münsingen

Am 15. August erscheint also keine GZ. Bitte vormerken!

Merktafel auf der Umschlagseite 4 gut studieren!

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Baselland. Gehörlosenverein. Sonntag, den 15. Juli 1962, um 14 Uhr, Versammlung in der Gemeindestube «Zum Falken» in Liestal. Reisebesprechung und Reiseprogrammverteilung. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand

St. Gallen. Ehemaligentag. Achtung! Der evangelische Gottesdienst findet nicht im Kirchgemeindehaus Lachen, sondern im Kirchgemeindehaus St. Mangen statt. Beginn 10 Uhr 15.
Das Evangelische Taubstummenpfarramt

Thun. Gehörlosenverein. Juli und August Ferien. Am 15. Juli Besuch des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus Thun um 14 Uhr. Der Vorstand

Werdenberg und Umgebung. Gehörlosenverein. Sonntag, 8. Juli, gemeinsame Fahrt mit Kollektivbillet an den Ehemaligentag in St. Gallen. Anmeldung bitte bis 6. Juli an Ulrich Guntli, «Moos», Buchs-Dorf. Abfahrt morgens 7.52 Uhr in Buchs. Treffpunkt 7.30 Uhr beim Billettschaltereingang (Westseite). Abends Abfahrt in St. Gallen 18.15 Uhr. Besammlung daselbst um 18.00 Uhr. Wir bitten um pünktliches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder können mit dem Kollektivbillett reisen. Der Vorstand

Zürich. Sonntag, den 2. September 1962, bei jedem Wetter, Ausflug der katholischen Gehörlosen von Zürich und Umgebung mit dem «Roten Pfeil» in den Jura. Kosten zirka 30 Franken. Anmeldung bis spätestens 15. August an die Zürcher Caritaszentrale, Bärengasse 32, Zürich 1, Postscheckkonto VIII 12569. Einzahlung auf Postscheck gilt als Anmeldung.

Zürich. Voranzeige. Sonntag, den 5. August, katholischer Gehörlosengottesdienst im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Um 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück. Anschließend Film oder Lichtbilder — Nachmittags 14 Uhr Zusammenkunft der Jugendgruppe auf der Zürcher Caritaszentrale, Bärengasse 32, Zürich 1, beim Basteiplatz. (Mit Tram bis Paradeplatz.)

Reformierte Gottesdienste im Kanton Zürich

Juli:

1.	14.15	Marthalen, Kirche. Imbiß im Restaurant Bahnhof
8.	14.30	Zürich (auch «Amt» und «Oberland»), Wasserkirche, mit Imbiß im «Karl dem Großen»
15.	10.45	Turbenthal, Taubstummenheim
	14.15	Winterthur (auch «Unterland»), im Kirchgemeindehaus Liebestraße. Imbiß im «Erlenhof».

A.Z. Münsingen

Merktafel

Halbmonatsschrift	erscheint je am 1. und 15. des Monats
Redaktionsschluß	für den Textteil 11 Tage vor Erscheinen. Einsenden an A. Roth, Gatterstraße 1 b, St. Gallen
	für die Anzeigen 6 Tage vor Erscheinen. Einsenden an Schweizerische Gehörlosen-Zeitung, Postfach 2, Münsingen
Gerade Nummern	mit evangelischer und katholischer Beilage
Schriftleitung (ohne Anzeigen)	Alfred Roth, Gatterstraße 1 b, St. Gallen, Tel. 071 22 73 44 Xaver Schurtenberger, Sagenbachstraße, Hochdorf LU, Tel. 041 88 15 75
Verwaltung und Anzeigen	Ernst Wenger, Postfach 2, Münsingen, Tel. 031 68 15 92
Abonnementspreis	Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.— für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.—
Postscheck-Nr.	VIII 11319, Zürich
Druck und Spedition	AG Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen

Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Pfarrer Dr. A. Knittel, Hochstraße 80, Zürich 44
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn, Thurgau
Kassier: Dr. iur. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern
Sekretariat und Geschäftsstelle: Elsbeth Mittelholzer, Klosbachstraße 51, Zürich 32, wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.40, Veloschild Fr. 2.–, Broschen Fr. 2.25) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose
Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich
Leiter: H. R. Walther, Oberallenbergstraße, Männedorf

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek)
Bibliothekarin: Marta Lüthi, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein
Präsident: P. Mattmüller, Lehrer, Gossetstraße 58, Wabern

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)
Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald AG
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband
Präsident: Heinrich Schaufelberger, Postfach 322, Zürich 39
Sekretär: Alfons Bundi, Steinstraße 25, Zürich 3
Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, Münchenbuchsee